

umgiengen, glaubten daß es Ohnmachten  
 wären, er hatte alle Tage Anfälle die ein  
 paar Minuten anhielten, seit einer Zeit  
 von 4 Jahren gesellte sich auch die hin-  
 fallende Sucht dazu, die er alle 4 oder 6  
 Tage wieder bekam, eine erstaunende Men-  
 ge Arzeneien wurden angewendet, aber  
 fruchtlos. Er vertraute sich seit 2 Jah-  
 ren meiner Cur, nachdem ich mich nach  
 allem genau erkundigt hatte, fand ich  
 daß der Hauptsitz dieses Uebels, im Unter-  
 leib zu finden seyn mußte; er hatte einen  
 beständigen verstopften Leib, starke Blähun-  
 gen, öftere Zusammenziehung des Schlun-  
 des, Uebelkeiten, nach dem Essen öfters  
 Schwindel, Kopfschmerzen; so er aber ein  
 natürlichen Stuhlgang hatte, befand er sich  
 den Tag über wohl. Ich richtete also  
 meine Heilungsart gänzlich auf den Un-  
 terleib; ich gab demselben verschiedene mit-  
 tel-salzige- und bittere Arzeneymittel mit  
 Rhabarber versehen, um die Verstopfungen  
 und Rauigkeiten im ersten Wege zu zer-  
 theilen und abzuführen, wodurch die An-  
 fälle zwar so oft nicht mehr kamen, den-  
 noch

noch